

Freie Presse

Einzelverkaufspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag ausgenommen. Die Zeitung ist in Lodz und Umgebung wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 4 Mark, bei Vorbestellung 3 Mark 75 Pfennige.

Einzelverkaufspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag ausgenommen. Die Zeitung ist in Lodz und Umgebung wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 4 Mark, bei Vorbestellung 3 Mark 75 Pfennige.

Nr. 116

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrifaner Straße 86

2. Jahrgang

Vor der Entscheidung.

Die Welt wartet mit Spannung auf die Entscheidung, die jetzt in Paris fallen soll. Heute sollten den deutschen Delegierten die Vorbedingungen bekannt gegeben werden und aus ihnen wird man ersehen können, ob der schwer heimgeführten Menschheit ein Morgen des Friedens winkt oder ob wir auch weiterhin mit banger Sorge in die Zukunft zu blicken haben.

„Echo de Paris“ teilt mit, daß bei der Ueberreichung des Vertrages nur die ersten Delegierten der vertragschließenden Mächte, also für Deutschland nur Graf Brockdorff-Ransau, zugewiesen werden. Der Vertrag werde 15 bis 20 Kapitel umfassen. Die ersten Kapitel würden die Gründe des Eintritts der alliierten und assoziierten Mächte in den Krieg darlegen und die Notwendigkeit des Völkerbundes betonen, ferner die Grenzen Deutschlands, die militärischen, maritimen und die Bestimmungen über Luftschiffahrt, die deutschen Kolonien usw. behandeln. Die Kapitel über die Wiedergutmachung und die wirtschaftlichen Fragen würden noch bearbeitet. Weitere Kapitel betreffen die Arbeitergesetzgebung und die Garantien für die Durchführung der Vertragsklauseln.

Die Pariser Presse nimmt von dem Austausch der Vollmachten im Eriantopalast Kenntnis, vermeidet aber herabzusetzen, daß Graf Brockdorff-Ransau deutsch gesprochen habe, was nur der „Gclair“ mit dem Hinweis darauf unterstreicht, daß Bismarck 1871 französisch gesprochen habe. Die Mächte erwarten, daß die Prüfung der Vollmachten zwei bis drei Tage beanspruchen dürfte, so daß die Ueberreichung des Vorbedingungenvertrages voraussichtlich Dienstag stattfinden wird. Nachdrücklich weist die Presse darauf hin, daß es außerordentlich wünschenswert wäre, wenn die italienische Delegation zu diesem Zeitpunkt wieder in Paris sein könnte. „Echo de Paris“ und „Matin“ fordern die französische und englische Regierung auf, Italien entgegenzukommen und dadurch eine Brücke zu schlagen, daß sie die italienische Delegation offiziell aufforderten zurückzukommen, da durch die Kammerabstimmung in Rom die Stellung der italienischen Regierung geklärt sei und doch allerseits der Wunsch bestehe, zu einer Einigung zu gelangen. „Matin“ bedauert ferner, daß die deutsche Delegation bereits in Versailles sei und noch mehrere Tage verstreichen müßten, bevor die Entente-Regierungen sich in allen Punkten geeinigt hätten. Dies sei in der Weltgeschichte beispiellos und trage nicht zur Erhöhung der inneren Geschlossenheit bei.

Die Berufung der österreichischen Delegierten.

Die Deutsch-Österreichische Staatskorrespondenz teilt mit: Der Oberste Rat der alliierten und assoziierten Mächte beschloß, die österreichischen Delegierten einzuladen, sich mit Vollmachten versehen Montag, den 12. Mai abends in Saint Germain-en-Laye einzufinden, um die Friedensbedingungen mit den alliierten und assoziierten Mächten zu prüfen.

Wie die „Wiener Allgemeine Zeitung“ erfährt, ist eine Abordnung von Kaufleuten aus Paris in Wien eingetroffen, um die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Deutsch-Österreich vorzubereiten. Dem Vernehmen nach soll demnächst seitens Frankreichs die finanzielle Blockade aufgehoben werden.

Das Ende der Bolschewistenherrschaft in München.

In den letzten Tagen des April sind die deutschen Reichstruppen im Einmarchieren mit der bayerischen Regierung in Bayern einmarschiert und standen bereits am 1. Mai vor den Toren Münchens. Am Morgen des 1. Mai war im Zentrum der Stadt kein einziger Notgardist mehr zu sehen. Bewaffnete Studenten und Bürger hatten das Kriegsministerium die Residenz und andere öffentliche Gebäude besetzt, so daß die einrückenden Truppen ungehindert durch die Ludwigstraße ziehen konnten. Das Polizeipräsidium war ebenfalls von Notgardisten verlassen und ohne Kampf besetzt worden. Als eine kleine Gruppe von Regierungssoldaten vom Marienplatz gegen den Stachus vorrückte, wurde erhielt sie von dort Maschinengewehrfeuer. Bald waren wütende Straßenkämpfe im Norden und

Osten von München im Gange. Besonders lebhaft wurde um den Besitz des Stachus, des Justizpalastes und des Bahnhofs gekämpft, wobei auf beiden Seiten Artillerie und Mienenfeuer in Tätigkeit traten. Am 2. Mai mittags drangen starke Truppenmassen der Regierungssoldaten in das Zentrum der Stadt vor, so daß der letzte Widerstand gebrochen war. Vor dem Einmarsch der Regierungstruppen hatten die Spartakisten die im Luitpold-Gymnasium untergebrachten zehn Geiseln auf bestialische Weise hingerichtet. Der Befehl kam von dem Kasernenrat Seidel. Die Geiseln wurden immer je zwei mit dem Gesicht gegen die Wand aufgestellt und dann erschossen. Bis jetzt konnten folgende Namen festgestellt werden: Studienrat Berger, Eisenbahnsekretär Daumenlang, Prinz von Thurn und Taxis. Die übrigen Leichen waren bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Von dreien fehlten sogar die Köpfe, doch besteht die Wahrscheinlichkeit, daß es sich um die Gräfin Westarp, Kommerzienrat Dall-Ardi und Professor Stud handelt. Dasselbe Schicksal erlitten ein Offizier und zwei Mann der Regierungstruppen, wahrscheinlich Sachsen.

Die kommunistischen Führer Gölhofer, Landauer und andere sind verhaftet; sie werden ebenso behandelt werden, wie sie die Geiseln behandelt haben, die im Luitpold-Gymnasium erschossen worden sind. Gölhofer wurde bereits standrechtlich erschossen. Der Häuserkampf war außerordentlich heftig. Auch verkehrte Frauenpersonen beteiligten sich daran. Unter den auf der Regierungsseite Gefallenen befindet sich auch General v. Nagel-Giehberg.

Ententetruppen in Budapest.

Auch die Herrschaft der Kommunisten in Ungarn hat ein Ende erreicht. Die Budapestener Kommunisten haben sich den Forderungen der Entente gefügt, alle ihre Bedingungen, wie Auslieferung der Waffen und Munition, sowie Uebergabe der Stadt, angenommen, worauf die Ententetruppen in die ungarische Hauptstadt eingerückt sind. Es wird jetzt an die Bildung einer bürgerlich-republikanischen Regierung unter dem gemeinsamen Grafen Theodor Batthyany, dem Minister des Innern im Kabinett Karolyi, eventuell, auch unter Herrn v. Ugron Urmanczy, Nagy oder einem anderen bürgerlichen Politiker des Regimes Karolyi gedacht. Da aber eine derartige Regierung, die auf den Schutz der verhassten rumänischen, serbischen und tschechischen Bajonette angewiesen wäre, selbst in den bürgerlichen Kreisen aus nationalen Gründen nur beschränkte Unterstützung fände, geht ein anderer Plan dahin, eine sozialistische oder doch sozialistisch gefärbte Regierung zu bilden. Die sozialdemokratische Partei Ungarns hat sich zwar vor der zweiten Revolution auf den Boden des kommunistischen Programms gestellt. Immerhin liegt eine gewisse Möglichkeit, sie wenigstens teilweise zu ihrem alten Programm zurückzuführen, darin, daß auch die Käteregierung die alten sozialdemokratischen Forderungen anerkennen ließ. Namentlich unter den Metallarbeitern, der stärksten organisierten Gruppe, glaubt man eine gewisse Neigung feststellen zu können, sich von der kommunistischen Partei wieder loszulösen. Für den Fall der Bildung einer sozialistischen oder sozialistisch gefärbten Regierung würden die alten Führer der Partei, die bei dem Umsturz aus der Partei ausgeschieden, wie Garami, der gegenwärtig in der Schweiz wohnt, Buchinger und Feidel, auf ihre Plätze zurückkehren können. Eine solche Regierung würde natürlich eine weit größere innere Autorität besitzen.

Lokales.

An unsere Leser!

Der Ausfall unserer Schriftleiter dauert fort. Wie wir bereits in unserer letzten Ausgabe vom Sonntag, den 27. April, mitgeteilt, haben wir deren Forderung, ihre Löhne um weitere 16 Prozent zu erhöhen, abgelehnt, um den Bezugspreis der „Lodzer Freien Presse“ nicht wieder erhöhen zu müssen. Wir vertreten eine große Zahl von Zeitungslesern, für die auch der bisherige Zeitungsbezugspreis nur schwer erschwinglich ist; eine weitere Erhöhung desselben würde sie zum Verzicht auf die ihnen liebgegewordene tägliche Zeitung zwingen. Wir sind der Ansicht, daß die bis-

herigen Löhne der Schriftleiter derartige sind, daß man auch unter den heutigen Verhältnissen bequem damit sein Auskommen bestreiten kann. Postbeamte, Eisenbahner und dergleichen, von den Privatangestellten schon gar nicht zu reden, beziehen nicht solche Gehälter, wie unsere Schriftleiter, deren Löhne im Durchschnitt 900 bis 1000 Mark im Monat betragen. Auch die Verhinderung von der ungesunden Arbeit ist nicht stichhaltig, wenn wir an die Bedingungen denken, unter denen z. B. Lokomotiv- und Straßenbahnführer arbeiten müssen.

Um den Ausfall zu beizulegen, haben wir uns bereit erklärt, das Unternehmen auf genossenschaftliche Grundlage zu stellen und das Personal am Gewinn zu beteiligen. Auch dieser Vorschlag fand entschiedene Ablehnung.

In den von den Streikenden herausgegebenen Zeitungen wurde darauf hingewiesen, daß die Schriftleiter von den Buchdruckerbesitzern ausgesperrt worden sind. Diese Behauptung entspricht durchaus nicht den Tatsachen. Die Schriftleiter haben vielmehr die Arbeit eigenmächtig niedergelegt, um von ihren Brotgebern die Annahme ihrer durch nichts begründeten Forderungen zu erzwingen. Die Streikenden haben es offensichtlich darauf abgesehen, durch immer neue Lohnforderungen die Preise der Zeitungen ins Unerlöbliche zu erhöhen. Wenn diesem fränslichen Treiben kein Widerstand entgegen gesetzt wird, so sehen wir die Zeit nicht mehr fern, daß ein Lodzer Zeitungsblatt soviel kosten wird, wie im bolschewistischen Rußland, wo eine Nummer bereits 1 Rbl. 60 Kop. kostet.

Die andere in Lodz erscheinende deutsche Zeitung, deren Abonnentenstamm die Erhöhung des Bezugspreises auf 7,20 Mark im Monat augenscheinlich nichts ausmacht, hat die Forderung der Streikenden angenommen. Wir konnten uns diesem Schritte nicht anschließen, und zwar schon aus dem Grunde nicht, weil uns niemand die Versicherung geben kann, daß die Streikenden in absehbarer Zeit nicht neue, noch ungeheuerlichere Forderungen stellen.

Um mit unserer alten Leserschaft die Verbindung aufrecht zu erhalten, erscheinen wir heute wieder mit einer Ausgabe der „Lodzer Freien Presse“. Wir mußten uns einstweilen darauf beschränken, sie mit dem Hilfspersonal im verringerten Umfang erscheinen zu lassen, hegen aber die feste Hoffnung, daß es uns vielleicht schon in der nächsten Woche gelingen wird, das Blatt wieder im gewohnten Umfang herauszugeben. Wir sind davon überzeugt, daß unsere lieben Leser in dieser schweren Uebergangszeit auch weiterhin treu zu uns halten werden.

Verlag und Redaktion der „Lodzer Freien Presse“.

Für das Kriegswaisenhaus

sind in der Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“ folgende Gaben eingegangen:

von den Tanzschülern des Herrn Henrykowsky M. 100.—
mit den bisherigen „ 553.—

Zusammen M. 653.—

Den Spendern herzlichen Dank. Weitere Gaben werden wir gern weiterleiten.

Für den polnischen Nationalklub

sind der „Lodzer Freien Presse“ übermittelt worden:

von den Tanzschülern des Herrn Henrykowsky M. 100.—
Herzlichen Dank! Weitere Spenden wollen wir gern weiterleiten.

Für Kaufleute. Die Lodzer Kriegsröhstoffabteilung teilt mit: Im Posener Zollamt sind verschiedene Waren untergebracht, von denen ein Teil noch aus der Zeit vor dem Kriege stammt, die für im Königreich Polen wohnende Empfänger bestimmt sind. Diese Waren, von denen gewiß einige auch für Lodzer Kaufleute bestimmt sind, wurden i. J. nicht abgeholt bzw. von den deutschen Behörden nicht herausgegeben. Eine Liste dieser Waren liegt in der Kriegsröhstoffabteilung, Ziegelstraße 18, Zimmer 34, zur Einsichtnahme aus.

Mobilisierung der Ärzte. Bis übermorgen müssen sich alle diplomierten Ärzte, die das 42. Lebensjahr noch nicht überschritten ha-

ben, im Kreis-Ergänzungskommando, Siwiczstraße 5, melden.

Antisblatt Nr. 18 ist erschienen. Es hält u. a. nachstehende Dekrete und Verordnungen: über Requirierung von Lokalen für die Bedürfnisse der Staatsämter; über Ausstellung Auslandspässen; Instruktion über Verkauf fertigen Leder; Preisliste fertigen Leders.

Auszahlungen von Unterstufungen Reichsdeutsche. Die hiesige Abteilung Schweizerischen Konsulats gibt zur Kenntnis, die Auszahlung von Unterstufungen an Reichsdeutsche ausschließlich für die Stadt Lodz mit Orten wie folgt stattfinden: Dienstag, den 6. Mai, die Nummern der Ausweisarten 251 bis 501; Mittwoch, den 7. Mai, die Nummern 501 bis 1000; Donnerstag, den 8. Mai, die Nummern 1000 bis 1500; Freitag, den 9. Mai, die Nummern 1500 bis 2000. Zahlstunden von 9 Uhr vormittags 1 Uhr nachmittags im Lokale Podlesnastraße 11. Alle Unterstufungsnehmer haben ihre Pässe mitbringen. Außerdem eine Bescheinigung des Wirtes, aus der ersichtlich ist, wann die letzten Empfänger der Familie zurückgekehrt sind, die Zahl der anwesenden beschäftigungslosen mitmännlichen. Die aus dem Heere Entlassenen haben ihre Entlassungspapiere vorzulegen.

Für arme Konfirmanden. Herr P. Julius Dietrich schreibt uns: Für ob Zweck flossen bei mir noch folgende Spenden: Durch Herrn Alfons Schneider gesamt auf einem Unterhaltungsabend bei Herrn Schneider 14 M. 30 Pf.; Frau Auguste S. 100 Mark; Firma Max Kemmer 20 M.; C. und Anna Carl 25 M.; A. J. 2 M.; M. M. 10 M.; M. 25 M.; M. 60 M.; Refrutenabend im Lingsverein 115 M. 20 Pf. — Allen verei Spendern und Spendinnen innigsten Dank Gottes reichen Segen! Weitere Gaben nehmen wir dank entgegen.

Spenden. Uns wird geschrieben: An einer öffentlichen Dankagung spendete Herr St. Schulz für die Kasse des Frauenvereins St. Johanniskirche 50 Mark und für Kriegswaisenhaus 30 Mark. Stelle von Bl. anlässlich der goldenen Hochzeit des Herrn rander Witodeme und dessen Ehegattin W. Witodeme spendeten Herr Adolf Drue und für das Kriegswaisenhaus 15 Mark und an dem noch 15 M. für das Kriegswaisenhaus Stelle von Blumen auf das Grab des Frä. Else Knappe. Innigen Dank und Gottes Segen den werten Spendern.

Pastor Dietrich.

Der Gesangsverein „Neol“ veranstaltet morgen, Donnerstag, im Lokale des Touringklub Rinkist-Widzowskastraße Nr. 139, für Mitglieder, deren Angehörige sowie für einen Familienabend, verbunden mit Gesangsvorträgen, musikalischen, dramatischen und Darbietungen. Beginn um 4 Uhr nach tags.

Der Protest deutscher Eltern abgelehnt. Am Montag fand unter dem Vorsitz des V. Neumann eine Sitzung des Schulrats Stadt Lodz statt, in der der unseren Lesern bekannte Protest einer Gruppe von Vorvätern der städtischen deutschen Volksschulen gegen Beschluß des Schulrats vom 11. April in Angelegenheit der Deklarationen um Beibehaltung der tschechischen Unterrichtssprache in den städtischen tschechischen Volksschulen verlesen wurde. Bekannt wird in dem Protest darum ersucht, die Vermittlung der Vormundschaftsräte eingetretet Deklarationen anerkennen zu wollen. Der Schulrat fand, daß der Protest jeglicher Grundlage bebehrt und beschloß ihn unbeachtet zu lassen. Den Beschluß aufrecht zu erhalten.

Vom Israel. Frauenklubverein Wir werden ersucht, bekannt zu geben, daß Verein am 14. Mai um 4 Uhr nachmittags eigenem Lokale, Zielona 11, die jährliche raderversammlung einberuft; bei ungenügender teilung wird die Versammlung auf den 28. 4 Uhr nachmittags, verlegt. Tagesorden: 1) Eröffnung der Versammlung, 2) Wahl Präsidiums, 3) Tätigkeitsbericht der Verwaltung, 4) Bericht der Revisionskommission, 5) Kasricht, 6) Budget für das Jahr 1919/20, 7) träge, 8) Wahl der Verwaltung.

Der Kommandant der Lodzer Militärschule Vladyslaw Kuznecow, ein maliger Lehrer, wurde in Ostrowiec am Seine Beistattung findet am Mittwoch um

am Mittags von der Heiligen-Kreuzkirche aus.

Den Rätsellösern teilt der Rätselklub mit, dass der Termin zu Einbringung der Lösungen der Rätsel infolge des Sechserstreiks bis zum Donnerstag, den 8. Mai, verlängert worden ist.

Verein „Museum für Kunst und Wissenschaft in Lodz.“ Die Generalversammlung des Vereins findet am Freitag, den 9. Mai, um 8 Uhr abends in der Petrikauer Straße 91 statt. Nach der Versammlung wird Dr. Piotrowski einen Vortrag halten über die Aufgaben und die Organisation von Museen.

Der Sportverein „Sturm“ hält heute 8 Uhr abends im Vereinslokal seine übliche Monatsversammlung ab. Am zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird dringend ersucht. **Der 24-Stundentag** ist laut einer Verordnung des polnischen Eisenbahnministeriums vom Mai angefangen im inneren Dienst der polnischen Eisenbahnen eingeführt. Die Tagesstunden fallen um 13, nicht um 1 Uhr. Der Tag fängt Minute nach Mitternacht an und endet um 1 Uhr nachts, so daß die Berechnungen vormittags, nachts, früh usw. wegfallen.

Jahrmärkte. Am Mittwoch, den 7. Mai, findet in Konstantynow der übliche Jahrmärkte für Pferde, Vieh, landwirtschaftliche Erzeugnisse allerlei Waren statt.

Arbeitslose zerstörten am Montag die neue Einrichtung des staatlichen Arbeitsvermittlungsbüros in der Petrikauerstr. 150 und demonstrierten dann vor dem Magistrat, wo sie Arbeit verlangten. Der Stadtpräsident richtete daraufhin den Arbeitsminister ein Telegramm, in dem um sofortige Aufnahme der Arbeit beim Bau der Bahn Lodz-Katowice ersucht.

Ausschreitung. Dienstag vormittag 11 Uhr fanden in dem Brotladen Nr. 4 in der Ziegelstraße zwischen den Käufern und den Angestellten eitleitigkeiten, die in Tätlichkeiten ausarteten. Wachhabende Polizist ordnete die zeitweilige Lieferung des Brodes an und brachte die Ruheher nach dem nächstgelegenen Polizeirevier.

zwei Verbrechen. Am Montag abend wurde im Abort des Hauses Gumnast. 17 der dort wohnende 33 Jahre alte Josef Jan Kin, der sich letzter Zeit mit Schmuggel beschäftigte, erhängt aufgefunden. Die Hände waren ihm auf dem Rücken zusammengebunden, so daß Nord vorliegt.

In der Senatorstraße 29 wurden die dort wohnenden Eheleute Boruch und Rojfa Odelmann um 2 Uhr nachts von mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um 1600 M. beraubt. Nach vollbrachter Tat sperrten die Verbrecher ihre Opfer und deren 3 Kindern in einen Schrank, dessen Tür sie mit einem anderen Schrank verriegelten. Erst nach langer Zeit konnten die Eingeschlossenen sich aus ihrem Gefängnis befreien und um Hilfe rufen. Die Banditen waren jedoch schon längst verschwunden.

Aus dem Reiche

Sandomierz. Bauern als Banditen. Zwölf verlorne und mit Revolvern bewaffnete Banditen überfielen die Mühle bei Sandomierz, mißhandelten den Müller, schlugen ihm Nägel in die Füße und raubten verschiedene Sachen für 7000 Kronen. Dieselben Banditen — die, wie die Untersuchung ergeben hat, Bauern waren — beraubten am gleichen Tage einen Gutshof.

Letzte Nachrichten.

Die Lage in München.

Berlin, 6. Mai. (P. A. T.) Die Regierungstruppen in München ritten die Münchener Kommunisten weiterhin aus. Der bekannte bolschewistische Agitator Sondheimer wurde bei seiner Verhaftung getötet. Dr. Lewin, der im Flugzeug zu entkommen suchte, mußte in Augsburg landen, wo er verhaftet wurde. Der Verkehr ist noch nicht wieder aufgenommen worden. Die Kommunisten haben schon furchtbare Mordtaten begangen.

Wien, 6. Mai. (P. A. T.) Das Korrespondenzbüro meldet aus Berlin: Die „Berliner Zeitung am Mittag“ meldet aus München, daß der 5. Mai ohne bedeutendere Kämpfe verlaufen ist. Gestern vormittag herrschte auch Ruhe, am Nachmittag wurde bei der Ringkaserne gekämpft. Es gab viele Tote und Verwundete. Die Entwarnung schreitet weiter vorwärts.

Vor der Ueberreichung des Friedensvertrages.

Wien, 6. Mai. (P. A. T.) Das Korrespondenzbüro bringt eine Depesche der Havasagentur, wonach die Friedenspräliminarien Sonntag abend

endgültig festgelegt werden würden. Der Friedensvertrag wird im Laufe von 48 Stunden gedruckt werden. Die Ueberreichung desselben an die Deutschen wird am Donnerstag oder Freitag, also nicht Dienstag, erfolgen. In der Frage Italiens hat der Rat der Drei keinerlei Entscheidung gefaßt, dagegen ist beim Ministerium des Äußeren ein langes Telegramm von Orlando über die Lage eingegangen. Einzelheiten über den Inhalt dieser Depesche werden erst nach Ueberreichung desselben an die Chefs der Entente-Regierungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Paris, 6. Mai. (P. A. T.) Nach dem „Petit Parisien“ wird der Friedensvertrag den Deutschen am Freitag oder Sonnabend überreicht werden. „Matin“ führt aus, daß der Grund der Verzögerung im Warten auf die italienische Delegation liege.

Paris, 5. Mai. (P. A. T. Hofener Funkpruch.) Der italienische Botschafter in Paris erschien gestern im Ministerium des Äußeren und teilte Bichon mit, daß er aus Rom ein offizielles Telegramm erhalten habe, wonach Orlando und Sonnino die Hauptstadt Italiens verlassen haben und Dienstag früh in Paris eintreffen werden. Bichon gab sich sofort zu Wilson und benachrichtigte Clemenceau und Lloyd George von dem Eintreffen Orlando und Sonninos.

Wien, 6. Mai. (P. A. T.) Das Wiener Korrespondenzbüro meldet: Das Wolffbüro gibt bekannt, daß die deutschen Delegierten heute an die Entente-Regierungen die Anfrage gerichtet haben, wann ihnen der Friedensvertrag eingehändigt werden würde. Die Entente gab bisher keine Antwort.

Ein Dementi.

Wien, 6. Mai. (P. A. T.) Das Wiener Korrespondenzbüro gibt ein Telegramm des ungarischen Korrespondenzbüros folgenden Inhalts wieder: Die Nachricht, wonach die ungarische Regierung die französischen Truppen um Schutz gebeten und das Kommando sich damit unter der Bedingung der sofortigen Kapitulation einverstanden erklärt habe, ist erfunden.

Russen reisen nach Konstantinopel.

Lyon, 4. Mai. (P. A. T. Warschauer Funkpruch.) Aus Marseille wird gemeldet, daß sich eine russische Delegation unter Führung des Generals Durnovo und des französischen Konsuls

Duffart an Bord des Dampfers „Suirah“ nach Konstantinopel begeben habe.

Italienisch-tschechischer Handelsvertrag.

Bern, 6. Mai. (P. A. T.) Zwischen Italien und der tschechoslowakischen Republik wurde ein Handelsvertrag abgeschlossen.

Mainunruhen in Paris.

Paris, 6. Mai. (P. A. T.) Am 1. Mai wurden auf dem Opernplatz ein sozialistischer Demonstrationszug von Polizei zerstreut. Nachmittags kam es auf dem Place de la Republique zu Zusammenstößen. Verirrte Polizisten, die die Menge zerstreuen wollten, wurden aus Revolvern beschossen. Zahlreiche Personen wurden verhaftet. Es gab viele Verwundete. Ein 18jähriger Bursche ist im Spital gestorben. Gegen Abend wurde die Ruhe wieder hergestellt. Auch aus der Provinz laufen Nachrichten über Unruhen ein. Auch einige Polizisten sind verletzt worden.

Armenische Konstitution.

Paris, 6. Mai. (P. A. T.) Hier fand ein armenischer Nationalkongress statt, der das gemeinsame Programm der Bestrebungen der Armenier festlegte und eine Kommission einsetzte, die die Konstitution des neuen armenischen Staates ausarbeiten soll.

Höllenmaschinen als Postpakete.

Washington, 6. Mai. (P. A. T.) Postbeamten entdeckten in 17 Postpaketen Höllenmaschinen. Die Pakete waren an Minister und hervorragende Persönlichkeiten adressiert, darunter an Morgan und Rockefeller. Man befürchtet, daß einige Pakete die Adressaten erreicht haben. Eine Höllenmaschine explodierte in der Wohnung des Senators Hartwick, wobei dessen Gattin und einige Leute von der Dienerschaft verwundet wurden. Auch aus San Francisco und anderen Städten wurden Explosionen gemeldet.

3500 Häuser niedergebrannt.

Hokohama, 6. Mai. (P. A. T.) Durch einen riesigen Brand wurden 3500 Häuser vernichtet. Der Schaden ist enorm. Hunderte Personen haben Brandwunden erlitten. 16 Personen sind in den Flammen umgekommen.

Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter:

Hans Krieger, Lodz.

Druck: „Lodzer Freie Presse“, Petrikauer Straße 86.

Gymnasialdirektor Professor Eduard Habermann
veranstaltet einen Abendzyklus
— von 10 Vorlesungen über —

Philosophie

bei beschränkter Teilnehmerzahl.
Allgemeinverständliche Einführung in das Wesen, die Gebiete, Probleme und Hauptrichtungen der Philosophie mit anschließender Vertiefung ausgewählter Kapitel und Diskussion. Näheres zu erfahren in der Buchhandlung „Buch und Kunst“, Benediktiner-Straße Nr. 3.

Zu verkaufen:

Negale und Kadentische für Manufakturwaren-Geschäft, zwei Kassenschränke und andere Büro-Einrichtungen. Nawrot-Straße Nr. 15/7, von 9—12 Uhr vormittags.

Kaufen Sie keine Meise
bevor Sie die Dzielna 34 aufsuchen, dort finden Sie versch. Manufakturwaren und Meise viel billiger als in den Frontgeschäften zu Kleid, Bluse, Rock und Kostüm, für Herrenanzüge auch Stoffe, Gebiut u. Futterstoffe. Achtung! Damen-Tuch in verschiedenen Farben, Krepp, Chiffon für Blusen und Kleider. 1314
u. Konkurrenzpreise. Die Waren sind bester Gattung.

Kunstfärberei

Chemische Dampf- u. Weisswäscherei

L. FRIEDRICH

Fabrik: **LODZ** Filiale: **Petrikauer 128**

Größte Schonung der Weißwäsche.

Chemische Reinigung
Abteilung für Gardinen-
wäscherei, Spanner-
und Stores.
Imprägnieren
Defektur
Austausch von Sammet-
und Wollgardinen
Trauer-sachen werden binnen
24 Stunden gefärbt.

Kleiderfärberei „Gloria“

Benediktiner-Straße Nr. 11
Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben in 8 Tagen
uerfassen in 24 Stunden.

Wir kaufen zurück

nde Mr. der „Lodzer Freien Presse“:
1918: Nr. 1, 4, 5, 10, 11, 21, 24, 25.
1919: Nr. 1, 4, 5, 37, 43, 58, 65, 67.
Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“.



Elektrotechnische Werkstatt Eduard Kummer, Lodz

Pusta-Straße Nr. 7 :: Telefon Nr. 1964
Spezialität:
Reparaturen von Dynamomaschinen und Elektromotoren.
Anfertigung von Kollektoren aller Systeme.
Einrichtung kompletter elektrischer Beleuchtungs- und Kraft-Übertragungsanlagen.
Lager von Elektromotoren und Materialien für elektrotechnische Zwecke.

Sie verdienen viel Geld

beim Einkauf von
Kristall-, Neusilber-, Lederwaren
und anderen Luxusartikeln,

da das Geschäft sich in Liquidation befindet und
nebenbei reich assortiert ist.

M. Siegelberg,

Petrikauer Straße Nr. 45.

Die Zahnärzte

Ad. & L. Zadiewicz

haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.
Petrikauer Straße 164 (eig. Haus).
Sprechstunden von 9 Uhr früh
bis 8 Uhr abends.

Dr. Leo Oeser

aus Petersburg

Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
empfangt außer Sonntags
von 5 bis 7 Uhr abends
Dzielna-Straße Nr. 37.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt

der Haut- u. venerische Krankheiten
Petrikauer Straße Nr. 143.
Bei der Evangelischen Kirche
Behandlung mit Röntgenstrahlen u.
Dauerlicht (Scharlach). Elektrische
u. Massage (Männer-
schwäche). Krankenempfang von
1—2 u. 6—8, f. Damen v. 5—8.

Spezialarzt

D. C. Prybulski,

Jawadzka (Scheiblers-Neubau).
Haut- und venerische Krankheiten
und Männerchwäche.
Sprechstunde v. 9—2 u. 4—8 Uhr.
Damen v. 5—8 Uhr.

Erste

Christl. Heilanstalt

für Zahn- u. Mundkrankheiten
Sienkiewicza-Straße 83.
Beste künstliche Zähne u. Kloben.
Homöopathische Behandlung.
G. Gutzmann.

Vollständige

Ausbildung

zum perfekten Buchhalter
zur perfekten Buchhalterin
Privat-Handelschule

von

Frau Minna Buchholtz,
Przejazdstrasse Nr. 20, II.
Lehrgegenstände:
Doppelte Buchführung,
Handelsrechnen,
Handelskorrespondenz,
Stenographie,
Maschinen-schreiben.

In den Sprach- u. Handelskursen

I. M. Poznanski,

Sienkiewicza 22,

beginnen den 30. d. M. die Ein-
trittsprüfungen für die neu eröff-
neten Gruppen in der
polnischen Sprache

(u. a. moderne Sprachen) für An-
fänger, mittlere u. Fortgeschrittene.
Anmeldungen werden werktäglich
von 11—1 und 5—8 Uhr in der
Kanzlei entgegengenommen.

Polnisch

schnellste Ausbildung.
Versteht 6 Sprachen und
Korrespondieren.

Dipl. Sprachlehrer,
Siegelstraße 9, Part. Nr. 2,
9—1 und 4—8 Uhr.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-
und Geschlechtskrankh.

empf. v. 10—12 u. 5—7 Uhr nachm.

Nawrot-Straße 7.

Zahn-Dr. Lew

Dr. J. Lew

Siegel-Straße 36

(Ede Petrikauer)

Empfangt tags v. 10—1 u. v. 3—7 nachm.

an Sonn- u. Feiertagen v. 10—12 vorm.

Gute Stellung

als Verkäuferin, Büfettente

oder zu Kindern, hier oder aus-
wärts, jetzt oder später. Off. unter
„L.“ an die Geschäftsstelle
dies. Blattes.

1279

Ein älteres Fräulein sucht Stellung

als Wirtschaftlerin

aufs Land, hat seit 14 Jahren
auf einem größeren Gute die Wirt-
schaft geführt. Zu erfragen bei
H. Wallis, Wulcania 85.

1283

Kaufe Herren- u. Damen-
Garderobe, Teppiche,
Bett-, Wäsche sowie
Lombard-Quittungen

Zahle die besten Preise dafür.
Wulcania 43, 28. 6.

1310

100 Mark erhält der-
jenige, der mit irgend einem Posten, privat
oder bei der Behörde veräußert. Bin
der Landesproben in Wort und
Schrift möglich und mit den Büro-
arbeiten bestens vertraut. Offerten
unter „M. A. 100“ an die Exp.
dies. Bl. erbeten.

1290

Achtung!

Es sucht ein kinderloses Ehe-
paar Arbeit auf dem Lande in der
Nähe von Lodz. Sind beide mit
der Landarbeit gut bekannt.
Anton Maciejewski, Wulca-
nia 16.

1247

Wiener Zahnärztliche Klinik, Nawrotstr. 4

Zahnziehen, Nervenziehen und Zähne-
bohren durch Anwendung von allernuesten Mit-
teln, garantiert ganz ohne Schmerzen
zu sehr billigen Preisen.
Porzellan-, Goldkronen und künstliche Zähne
nach den neuesten Systemen.

Strumpfwaren-Vertretung

übernehme für Galizien und stelle eventuell
Lageräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,
Handels-Agentur.
Krajan — Węsełka 8.

Gebamme Nowakowska

wohnt jetzt

Dzielna-Straße Nr. 34.

Empf. von 9—12 u. v. 3—8 Uhr

Verkaufe fast neue Singer-

Nähmaschine

Preis 220 Mark. Zu besichtigen
im Kommissions-Geschäft

Nowakowska 1.

1299

Fahrrad

Neumachine in fast neuem Zu-

stande zu verkaufen. Zafontna-

straße 28, Offiz. B. 3.

1307

Verkaufe abreisefähiger:

eleg. Herren-Speise-Schlaf-

zimmer, Küche. Friedensware

fast neu.

Ernst Jantsch,

Wulca-Straße Nr. 1.

1258

Kostwagen,

Kastenwagen und einen Kar-

stoffdämpfer verkauft May

Schon, Petrikauer 121.

1289

Planino

ausländisches, preiswert zu ver-

kaufen. Długa 67, front 1. Etage,

rechts, von 3 nachm.

1325

300 Korzec

gelöschter Kalk

alter

zu verkaufen.

Zu erfragen beim Eigentümer

Węsełka 60.

1338

Achtung! Billiger Ausver-

kauf v. Aestern.

Somit die Gelegenheit, fast 50%

billiger als sonst. Verschiedene

Meise für Herren, Damen u. Kin-

der-Kleidung und -Mäntel. Waren

zu Blusen, Tuch, Gebiut, Krepp,

Stoffe, Musslin de lin, Watik, Krepp,

Früher. Węsełkastraße 40,

jetzt Petrikauerstraße 60 im Hofe,

rechte Offizine Parterre, Laden

Nr. 1.

1343

Matten,

Teppiche

für Veranden und Gartenhäuser

sehr preiswert zu verkaufen bei

1326

Gall, Nawrot 4.

Es wird gesucht

ein Ladenfräulein

und ein Schneider

für die Chemische Dampfdruckerei

und Kunstfärberei L. Zredych.

Konstantynowastraße Nr. 40.

1344

Brennholz

Engros und Detail Verkauf

von trockenem Brennholz

aller Sorten zu sehr billigen

Preisen. Auf Wunsch mit

Ablieferung. Zachodniastraße

Nr. 61.

1322

Buchhalter

zugereift von Lemberg sucht

Kanzlei-Beschäftigung, beherst

mehrere Sprachen, polnisch, deutsch,

russisch u. ukrainisch. Wulca 45,

Kuppersberg.

1332

Kolonial-Laden

preiswert zu verkaufen.

Zachodniastraße 72.

1338